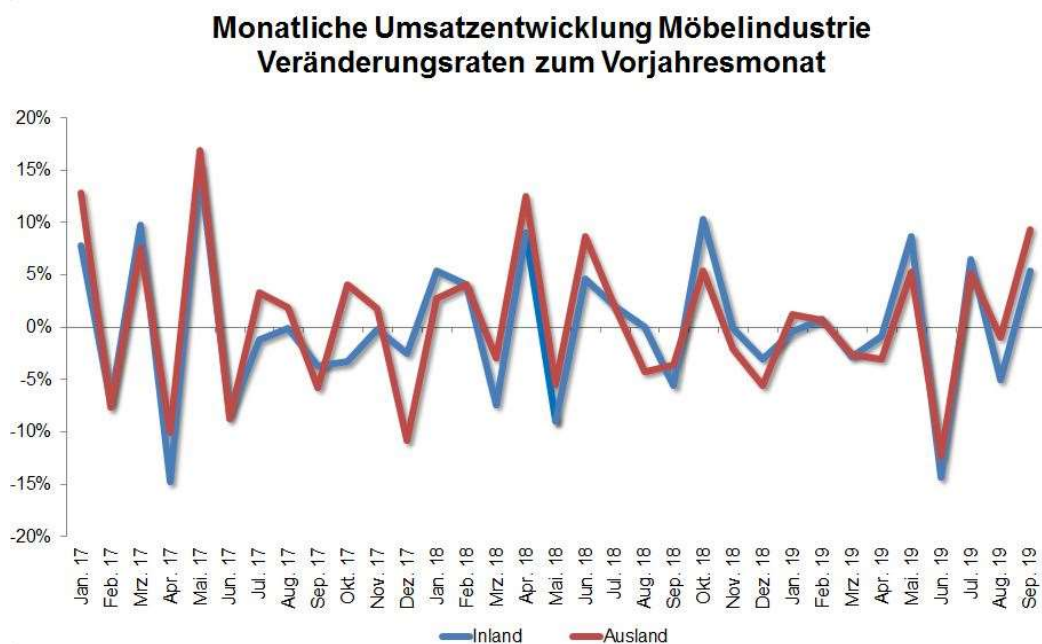


Möbelindustrie: Umsätze im September 2019 im Plus

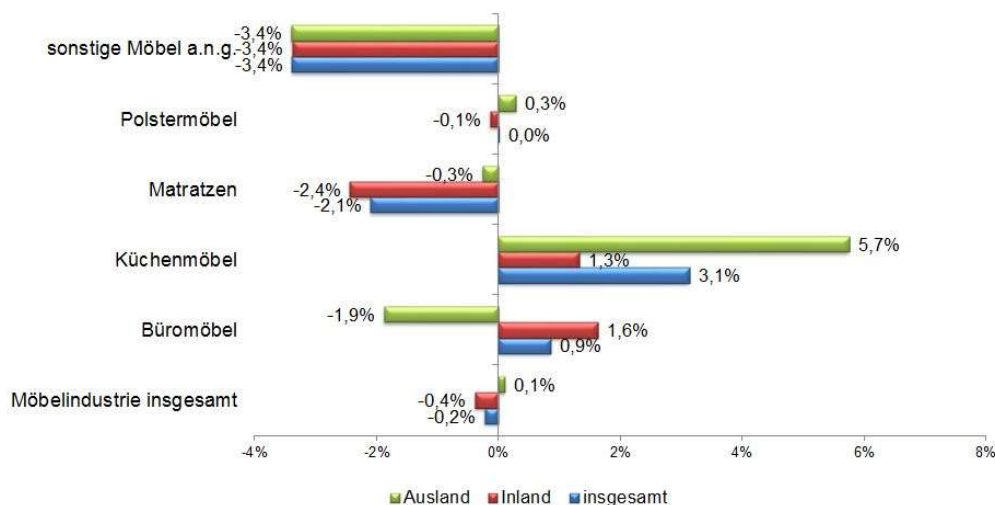
Laut Statistischem Bundesamt lagen die Umsätze der Möbelindustrie im September 2019 im Vergleich zum September 2018 im Plus. Die Hersteller verzeichneten einen Umsatzzuwachs von 6,7 Prozent. Dabei stiegen die Erlöse im Ausland um 9,4 Prozent und die Inlandsumsätze um 5,4 Prozent. Im September 2018 hatte es im Vergleich zum September 2017 ein Minus von 5 Prozent gegeben. Die Auslandsumsätze waren damals um 3,6 Prozent und die Inlandsumsätze um 5,6 Prozent gesunken.



Möbelumsätze bis September 2019 leicht im Minus

Die Umsätze der Möbelindustrie sanken nach amtlichen Angaben im Zeitraum Januar bis September 2019 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 0,2 Prozent. Dabei entwickelten sich die einzelnen Segmente uneinheitlich. Die „sonstigen Möbel“ – also beispielsweise Wohn-, Ess- und Schlafzimmermöbel, nicht gepolsterte Sitzmöbel und Möbelteile – wiesen mit -3,4 Prozent ebenso wie die Matratzen mit -2,1 Prozent einen Rückgang auf. Die Umsätze der Polstermöbel blieben unverändert. Zulegen konnten hingegen die Küchenmöbel mit plus 3,1 Prozent sowie die Büromöbel mit plus 0,9 Prozent.

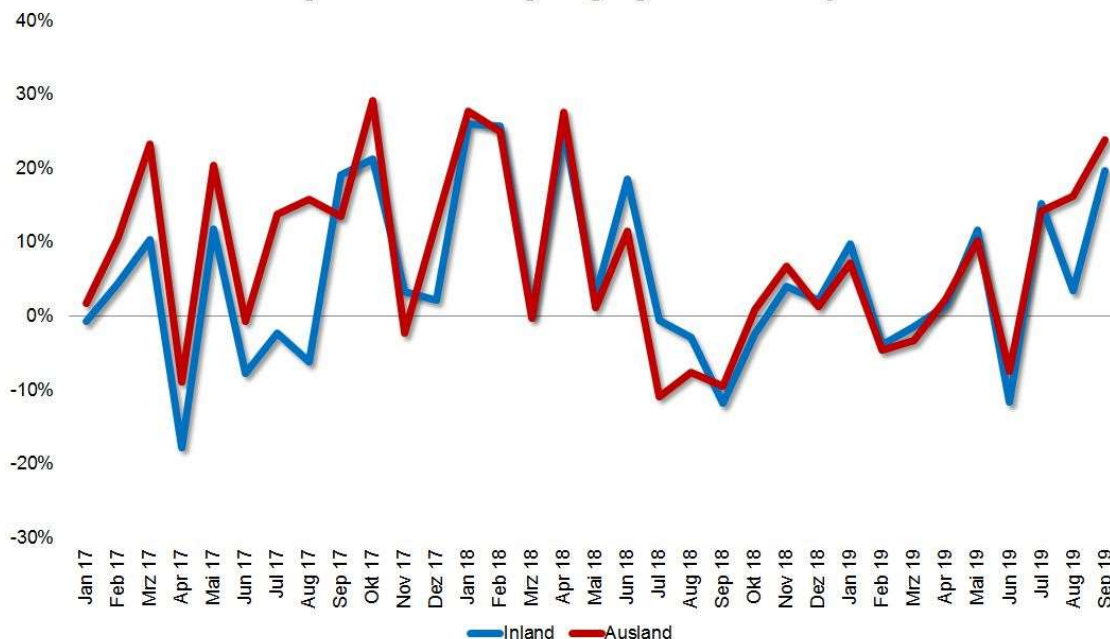
**Umsatzentwicklung Möbelindustrie Januar-September 2019
Veränderung zum Vorjahreszeitraum in %**



Auftragspanel Küchenmöbel

Die Auftragseingänge der deutschen Küchenmöbelindustrie haben sich auch im September 2019 positiv entwickelt. Wenn auch die zweitstelligen Zuwächse im Monat September selbst im Wesentlichen auf die Terminierung von Betriebsferien und die Anzahl der Arbeitstage zurückzuführen sind, ist das Wachstum der Branche auch kumuliert in den ersten drei Quartalen mehr als solide. Die Auftragseingänge insgesamt stiegen um +4,8 %; der Zuwachs im Inland (+4,3 %) fiel geringfügig niedriger aus als der Zuwachs im Ausland mit +5,4 %. Bemerkenswert ist, dass bei der Volumen-Statistik im Inlandsgeschäft der Zuwachs an produzierten Schränken inklusive Herdumbauten und Regalen mit +3,1 % geringer ausgefallen ist als die bereits zitierte Entwicklung der Auftragswerte, im Auslandsgeschäft mit +7,2 % allerdings deutlich höher als die Entwicklung der Auftragswerte. Der Verband der Deutschen Küchenmöbelindustrie e. V. entnimmt daraus, dass im Inland unverändert ein Trend zu höherwertigen Küchen besteht, während im Auslandsgeschäft zur Akquisition zusätzlicher Marktanteile verstärkt auch preisliche Anreize eingesetzt werden.

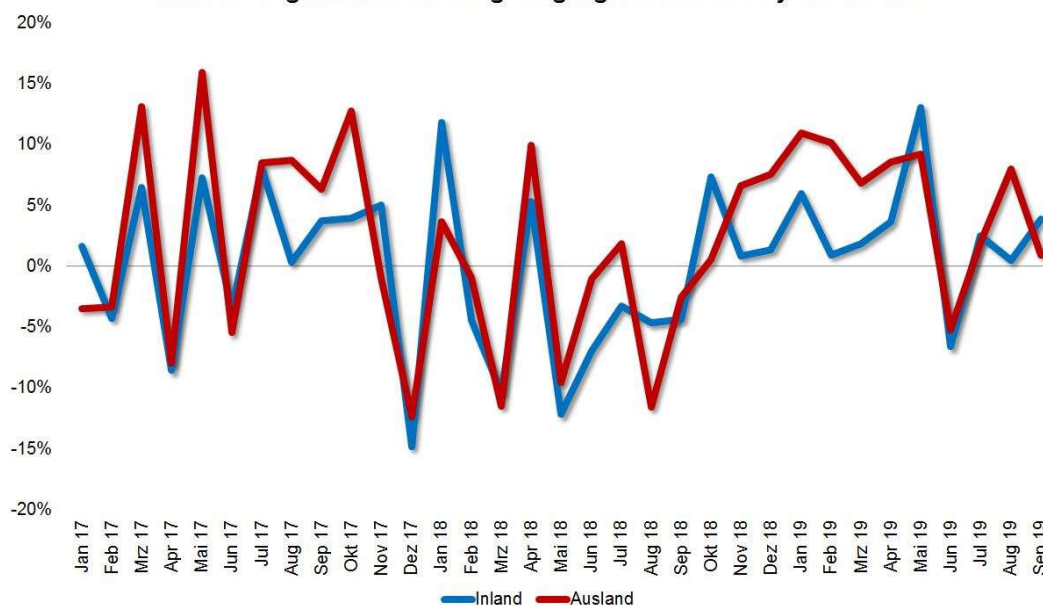
Auftragspanel der deutschen Küchenmöbelindustrie
Veränderungsraten des Auftragseingangswerts zum Vorjahresmonat



Auftragspanel Wohnmöbel

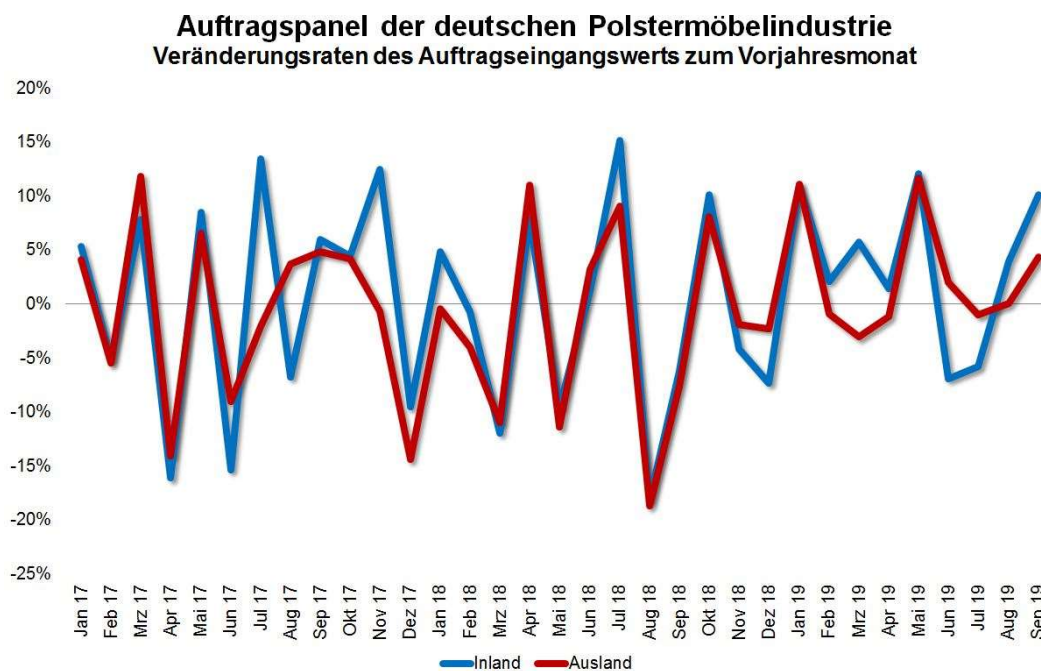
Die Auftragsentwicklung der deutschen Wohnmöbelindustrie einschließlich derjenigen von Unternehmen mit Produktion im Ausland hat sich im September 2019 geringfügig positiv entwickelt. Die Zuwächse der Auftragsentwicklung lagen insgesamt bei +2,8 % und damit geringer als in anderen Segmenten der Branche. Kumuliert sind die Auftragswerte in den ersten drei Quartalen des Jahres 2019 um +3,9 % gestiegen, wobei auch hier der Zuwachs im Auslandsgeschäft mit +5,7 % höher ausgefallen ist als derjenige im Inlandsgeschäft mit +3,1 %.

Auftragspanel der deutschen Wohnmöbelindustrie
Veränderungsraten des Auftragseingangswerts zum Vorjahresmonat



Auftragspanel Polstermöbel

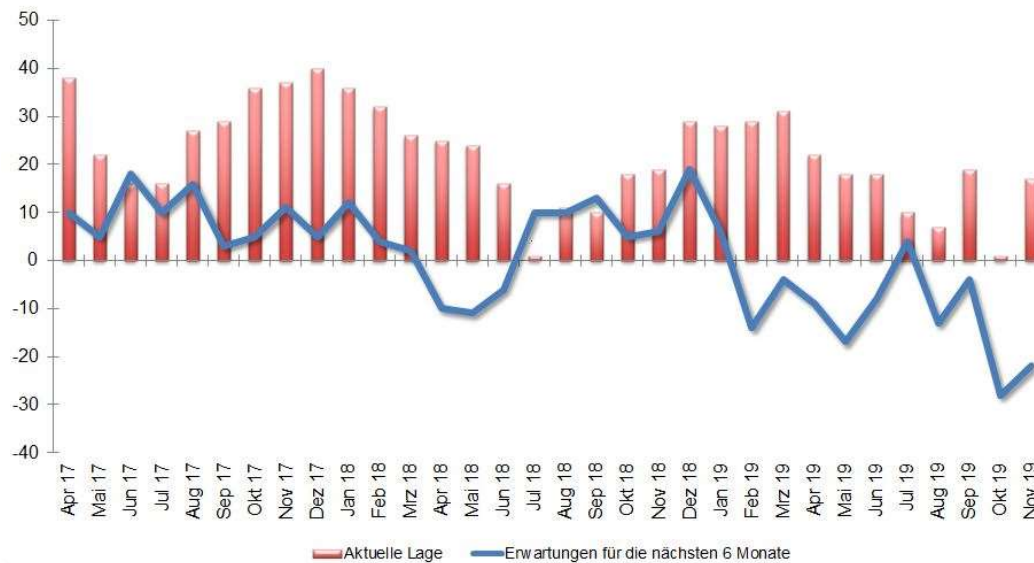
Die Auftragsentwicklung der deutschen Polstermöbelindustrie inklusive Auslandsproduktion hat sich auch im September 2019 positiv entwickelt. Die Auftragsentwicklung in den ersten drei Quartalen insgesamt lag mit +3,9 % höher als die Vorjahreswerte, wobei im Polstermöbelgeschäft – anders als in den sonstigen Segmenten der Möbelindustrie – die Entwicklung im Inland mit +4,4 % besser ausgefallen ist als die Entwicklung im Ausland mit +2,7 %. Allerdings ist darauf hinzuweisen, dass diese Auftragsstatistik ausdrücklich auch die Auftragsentwicklung bei Unternehmen mit ausschließlicher oder teilweiser Produktion im Ausland erfasst. Daher weicht diese Auftragsstatistik erheblich von der amtlichen, nur Produktion in Deutschland, erfassenden Umsatzstatistik ab, die demgegenüber aus strukturellen Gründen seit langer Zeit im Minus ist.



Geschäftsklima Möbel: Lage und Erwartungen verbessern sich

Das Geschäftsklima in der Möbelindustrie hat sich im November 2019 verbessert. Der Wert für die Geschäftslage stieg von einem Punkt im Oktober 2019 auf 17 Punkte im November. Im November 2018 hatte der Wert bei 19 Punkten gelegen. Auch bei den Geschäftserwartungen für die kommenden sechs Monate zeigt sich die Möbelindustrie optimistischer: Hier stieg der Wert im Vergleich zum Vormonat von minus 28 Punkten auf minus 22 Punkte. Im Vorjahresmonat hatte der Wert für die Geschäftserwartungen bei 6 Punkten gelegen. Hinweis: Das ifo-Institut hat seine Berechnungsmethodik im April 2018 umgestellt, womit es zu leichten Abweichungen zu den zuvor ausgewiesenen Werten kommen kann.

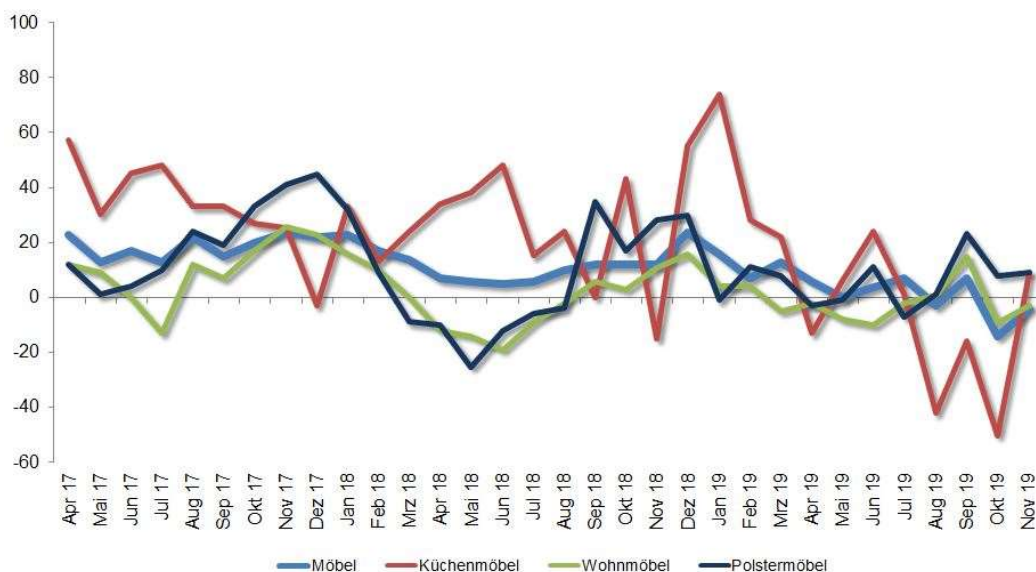
ifo-Geschäftsklima in der Möbelindustrie



Möbel: Geschäftsklima wird besser

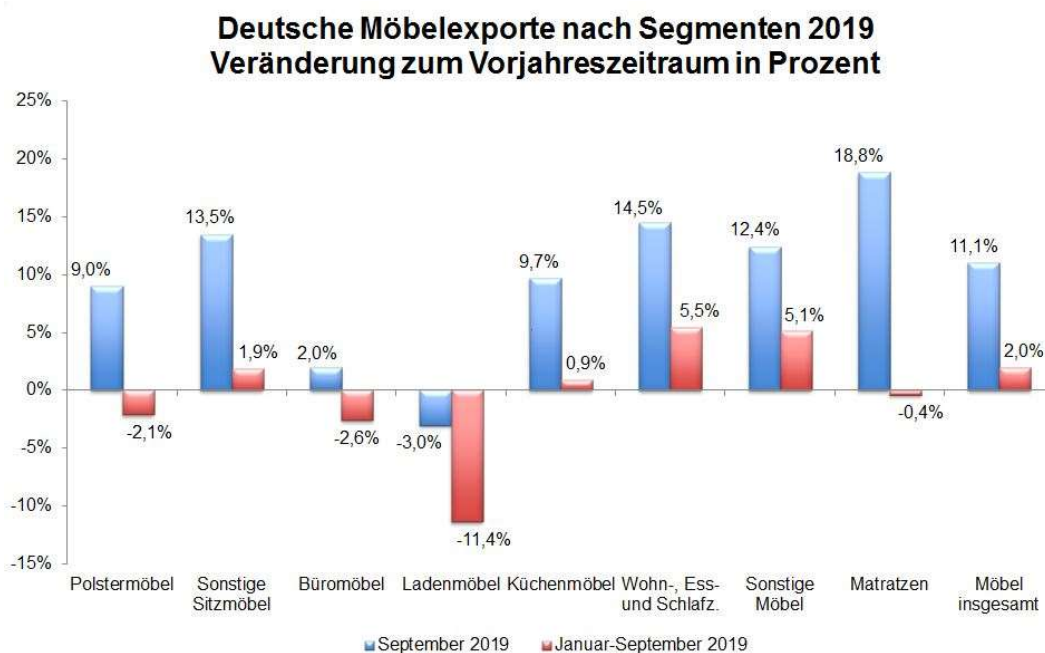
Bei den Möbeln stieg der Wert für das Geschäftsklima von minus 14 Punkten im Oktober 2019 auf minus 4 Punkte im November 2019. Dabei haben sich die einzelnen Segmente der Möbelindustrie einheitlich entwickelt: Bei den Küchenmöbeln stieg das Klima deutlich von minus 50 Punkten auf plus 9 Punkte. Bei den Wohnmöbeln gab es einen Zuwachs von minus 9 Punkten auf minus 3 Punkte, während sich die Polstermöbel von 8 Punkten auf 9 Punkte verbesserten. Hinweis: Das ifo-Institut hat seine Berechnungsmethodik im Berichtsmonat April 2018 umgestellt, womit es zu leichten Abweichungen zu den zuvor ausgewiesenen Werten kommen kann.

ifo-Geschäftsklima in der Möbelindustrie (Segmente)



Möbelexporte bis September 2019 mit positiver Entwicklung

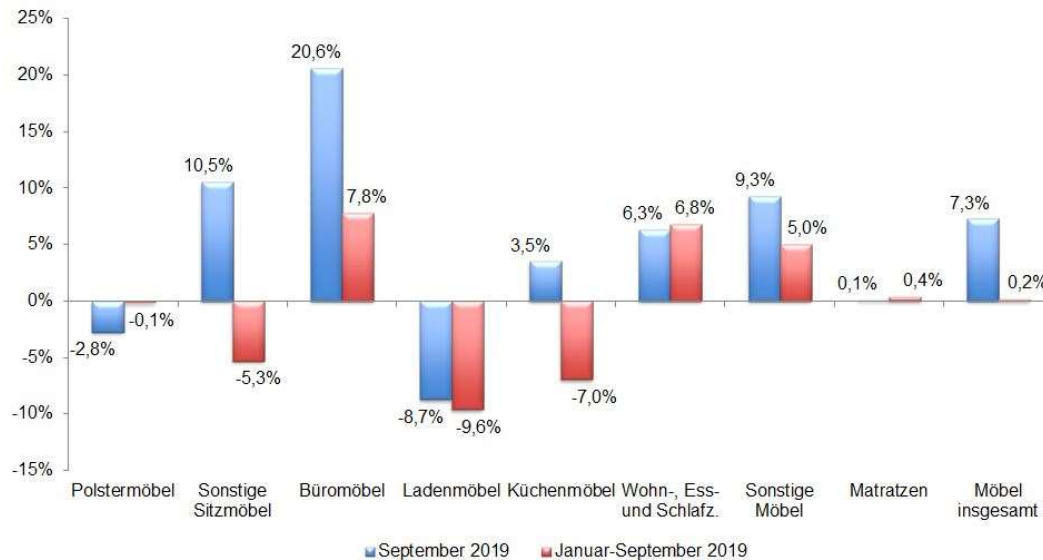
Von Januar bis September 2019 entwickelten sich die Möbelexporte mit plus 2 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum positiv. Die Entwicklung fiel je nach Segment unterschiedlich aus. Stark zugelegt haben die Wohn-, Ess- und Schlafzimmermöbel mit plus 5,5 Prozent sowie die sonstigen Möbel mit plus 5,1 Prozent. Leicht zugelegt haben die sonstigen Sitzmöbel mit plus 1,9 Prozent sowie die Küchenmöbel mit plus 0,9 Prozent. Leichte Verluste verzeichnen die Matratzen mit minus 0,4 Prozent, die Polstermöbel mit minus 2,1 Prozent sowie die Büromöbel mit minus 2,6 Prozent. Stärker rückläufig waren bis September 2019 die Ladenmöbel mit einem Minus von 11,4 Prozent.



Möbelimporte bis September 2019 leicht im Plus

Die Möbelimporte stiegen im Zeitraum Januar bis September 2019 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum leicht um 0,2 Prozent. Dabei entwickelten sich die einzelnen Segmente uneinheitlich. Erheblich zugelegt haben die Büromöbel mit plus 7,8 Prozent, die Wohn-, Ess- und Schlafzimmermöbel mit plus 6,8 Prozent sowie die sonstigen Möbel mit plus 5 Prozent. Leicht zugelegt haben die Matratzen mit plus 0,4 Prozent, während die Polstermöbel mit minus 0,1 Prozent leicht verloren haben. Stärker zurückgegangen sind bis September 2019 die Importe von sonstigen Sitzmöbeln (minus 5,3 Prozent), von Küchenmöbeln (minus 7 Prozent) und von Ladenmöbeln (minus 9,6 Prozent).

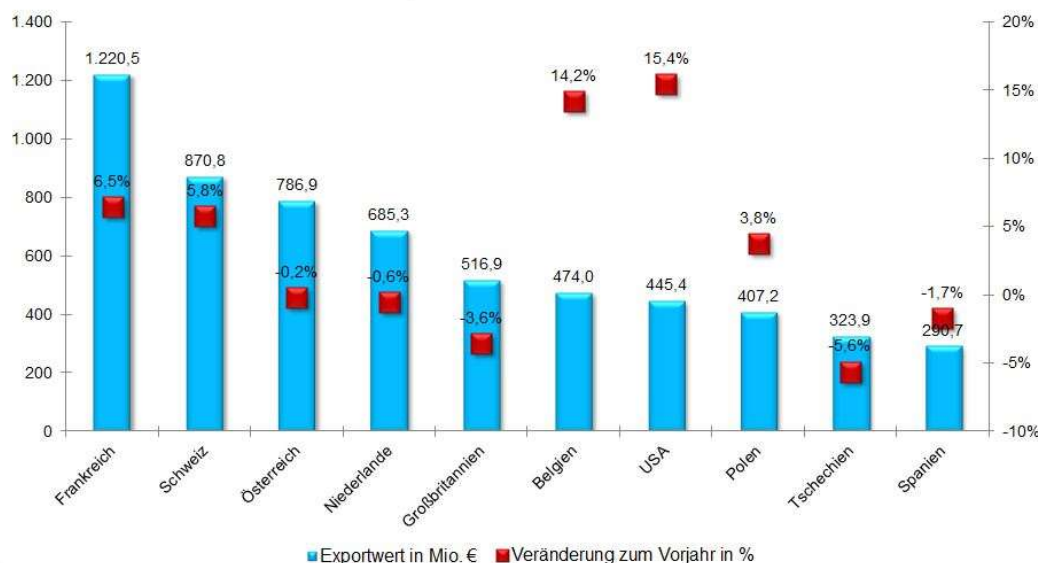
Deutsche Möbelimporte nach Segmenten 2019 Veränderung zum Vorjahreszeitraum in Prozent



Exporte: Frankreich +6,5 Prozent, USA +15,4 Prozent

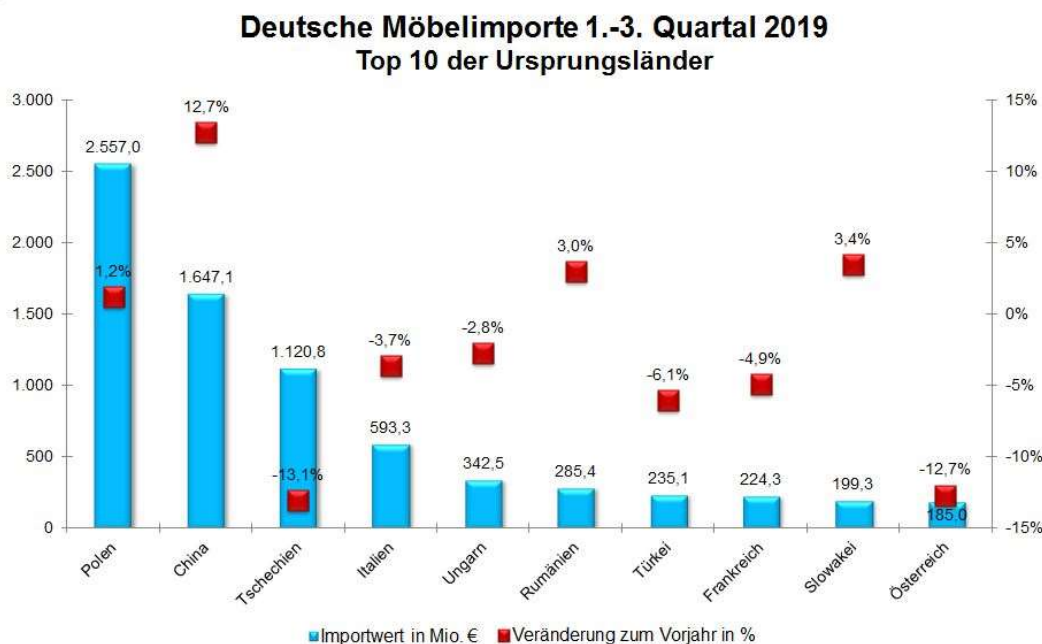
Die wichtigsten Exportmärkte für die deutsche Möbelindustrie waren in den ersten 3 Quartalen 2019 Frankreich, die Schweiz, Österreich und die Niederlande. Für Frankreich stand ein erfreuliches Plus von 6,5 Prozent in den Büchern und in die Schweiz wurden 5,8 Prozent mehr Möbel exportiert. Zudem verbuchten die Exporte nach Österreich ein leichtes Minus von 0,2 Prozent. Auch der Export in die Niederlande ging leicht (-0,6 Prozent) zurück. Eine erfreulich Wachstumsrate, wenn auch auf geringerem Gesamtniveau, verzeichneten die Exporte nach Belgien (+14,2 Prozent), in die USA (+15,4 Prozent) und nach Polen (+3,8 Prozent). Deutliche Export-Rückgänge gab es nach Großbritannien (-3,6 Prozent) und Tschechien (-5,6 Prozent), Spanien verlor 1,7 Prozent.

Deutsche Möbelexporte 1.-3. Quartal 2019 Top 10 der Zielmärkte



Importe aus China steigen um 12,7 Prozent

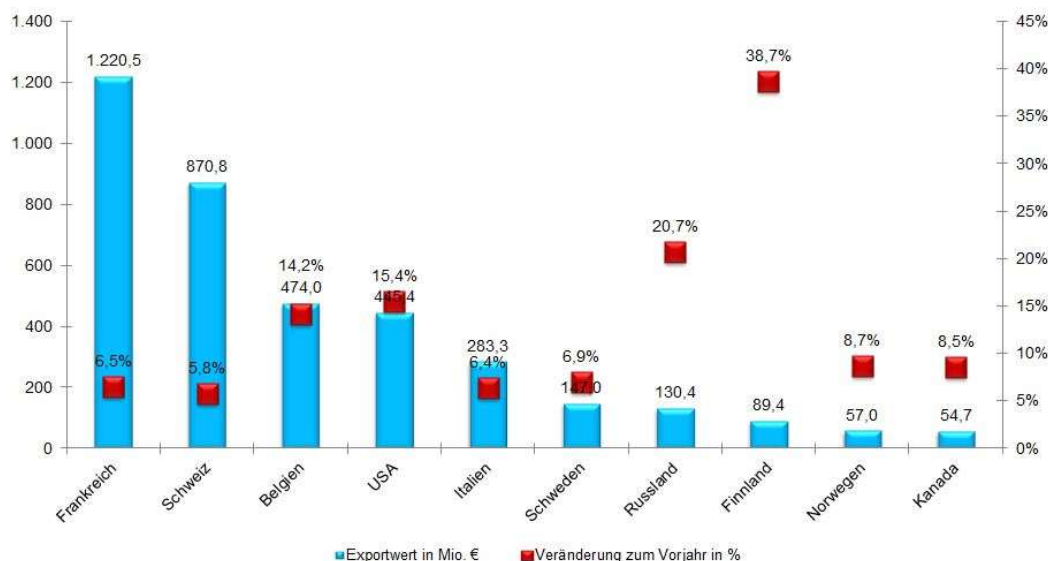
Polen, China, Tschechien und Italien waren in den ersten 3 Quartalen 2019 absolut betrachtet die wichtigsten Ursprungsländer für Möbeleinfuhren nach Deutschland. Polen verzeichnete im Vorjahresvergleich ein kleines Plus von 1,2 Prozent. Für China steht dahingegen ein sattes Plus von 12,7 Prozent in den Büchern. Tschechien verliert dagegen 13,1 Prozent und Italien 3,7 Prozent. Die meisten weiteren Länder schneiden im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls schlechter ab. Den größten Importrückgang unter ihnen gab es aus Österreich (-12,7 Prozent).



Die wichtigsten Export-Wachstumsmärkte

In den ersten 3 Quartalen 2019 stellte sich die Lage bei den wichtigsten Wachstumsmärkten folgendermaßen dar: Plus 6,5 Prozent für Frankreich, plus 5,8 Prozent für die Schweiz, plus 14,2 Prozent für Belgien und plus 15,4 Prozent für die USA. Diese Länder führen die Liste an. Die größten Zuwächse entfielen auf Finnland mit plus 38,7 Prozent und auf Russland mit plus 20,7 Prozent. Kriterium für die Aufnahme in die Liste der wichtigsten Wachstumsmärkte ist neben einer positiven Entwicklung ein Exportwert von mehr als 50 Millionen Euro.

Deutsche Möbelexporte 1.-3. Quartal 2019
Wichtigste Wachstumsmärkte (Exportwert > 50 Mio. €)



Zulieferprodukte: Uneinheitliche Preisentwicklung

Die Zulieferpreise entwickelten sich im Oktober 2019 im Vergleich zum Vorjahresmonat uneinheitlich. Insbesondere der für die Branche wichtige Preis für Schnittholz sank um 4,3 Prozent. Auch die Preise für Holzwerkstoffe (-4,3 Prozent), für Kunststoffe (-2 Prozent) und der Preis für Erdgas (-21,7 Prozent) waren rückläufig. Dahingegen stiegen die Preise für Schlösser und Beschläge (+1,7 Prozent) sowie für elektrischen Strom (+2,9 Prozent) an.

Entwicklung der Erzeugerpreise Oktober 2019

	Preis- index	Veränderung im Vergleich zu vor ...			
	2015 =100	einem Monat	einem Jahr	zwei Jahren	drei Jahren
Schnittholz	101,5	-0,9%	-4,3%	-0,6%	1,9%
Holzwerkstoffe	99,3	-0,6%	-4,3%	-1,0%	0,2%
Kunststoffe	103,6	-0,2%	-2,0%	1,3%	6,1%
Schlösser, Beschläge	104,5	0,0%	1,7%	3,2%	3,9%
Elektrischer Strom	105,2	0,0%	2,9%	2,4%	4,4%
Erdgas	83,2	0,0%	-21,7%	-7,2%	0,1%